



Begleitforschung des Veränderungsprozesses zur Einführung der neuen Pflegeausbildungen (BENP) – Eine Übersicht

Praxisdialog Pflegenetzwerk Deutschland, 14.10.2024

Prof. Dr. Karin Reiber (Hochschule Esslingen), Prof. Dr. Bernd Reuschenbach (Katholische Stiftungshochschule München), Dr. Markus Wochnik (Forschungsinstitut Betriebliche Bildung, f-bb)

1 Projektrahmen

Projekttitle: Begleitforschung des Veränderungsprozesses zur Einführung der neuen Pflegeausbildungen (2021-2024)

Konsortium

Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung
(f-bb)

Hochschule
Esslingen

Katholische
Stiftungshochschule
München

Assoziierte Partner:

Kantar Public GmbH

Institut Arbeit und Technik
(IAT)

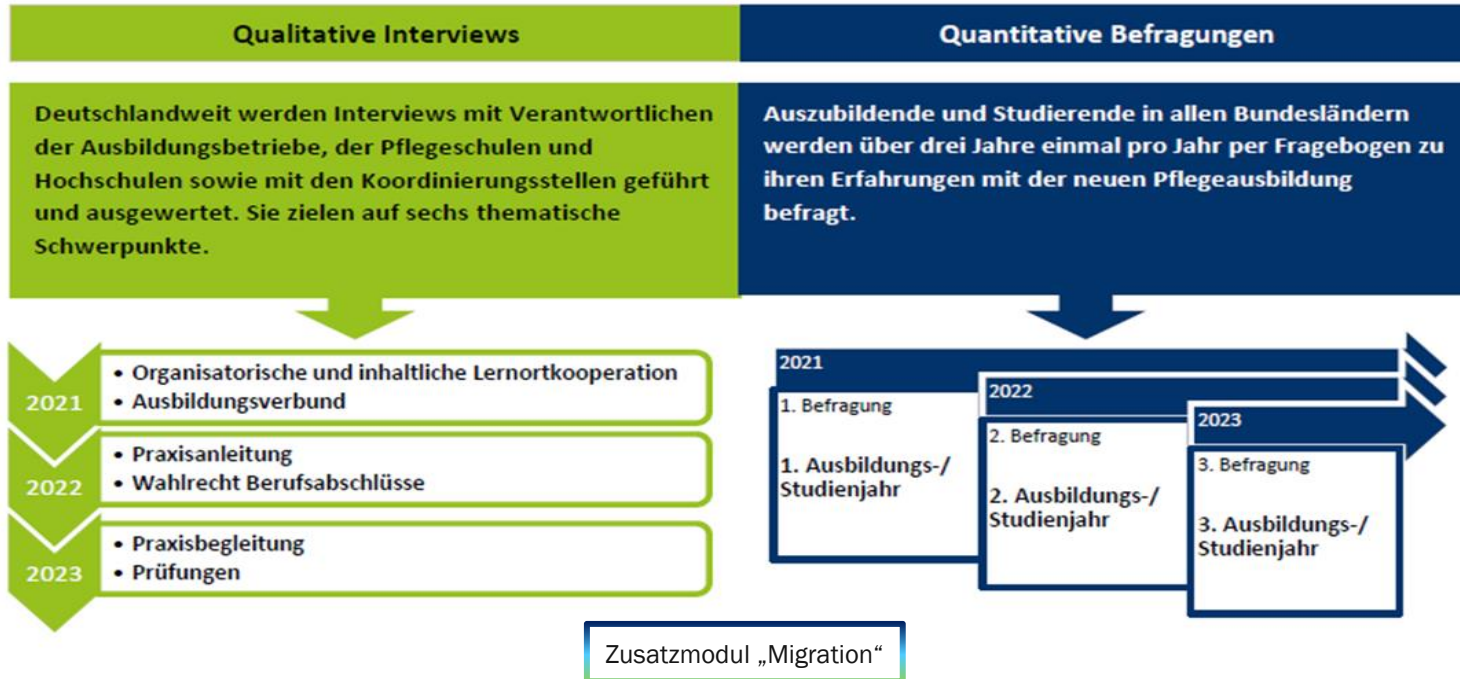
1 Projektrahmen

Leitende Forschungsfragen

- *Wie wird die neue Ausbildung von den ausbildenden Betrieben, Pflegeschulen und Hochschulen umgesetzt?*
- *Was sind Erfolgsfaktoren und Hindernisse in diesem Veränderungsprozess?*
- *Welche Erfahrungen machen die Auszubildenden und Studierenden mit dem neuen Bildungsangebot?*

1 Projektrahmen

Gesamtdesign der Begleitforschung



1 Projektrahmen

Sicht der Ausbildungsakteure: Übersicht Schwerpunktthemen

Thema	Zeitraum	Anzahl Interviews	Durchschnittsdauer Interviews	Personengruppen
1	04-06/21	61	42 Min.	Pflegedirektor*innen, Pflegedienstleister*innen, Schulleiter*innen, Fachbereichsleiter*innen, Studiengangleiter*innen, Studiengangkoordinator*innen, Vertreter*innen beratender und koordinierender Stellen auf Landesebene
2	08-10/21	84	50 Min.	Schlüssel- bzw. Leitungspersonen aus: a) ausbildenden Betrieben, b) Pflegeschulen, c) Hochschulen, d) Koordinierungsstellen
3	03-05/22	64	64 Min.	(zentrale) Praxisanleitende
4	09-12/22	80	40 Min.	Schlüssel- bzw. Leitungspersonen aus: a) ausbildenden Betrieben, b) Pflegeschulen
5	03-04/23	60	62 Min.	Praxisbegleiter*innen aus: a) Pflegeschulen, b) Hochschulen
6	09-11/23	60	51 Min.	Schlüssel- bzw. Leitungspersonen aus: a) ausbildenden Betrieben, b) Pflegeschulen, c) Hochschulen

1 Projektrahmen

Sicht der Auszubildenden: Übersicht Befragungen T1 bis T3

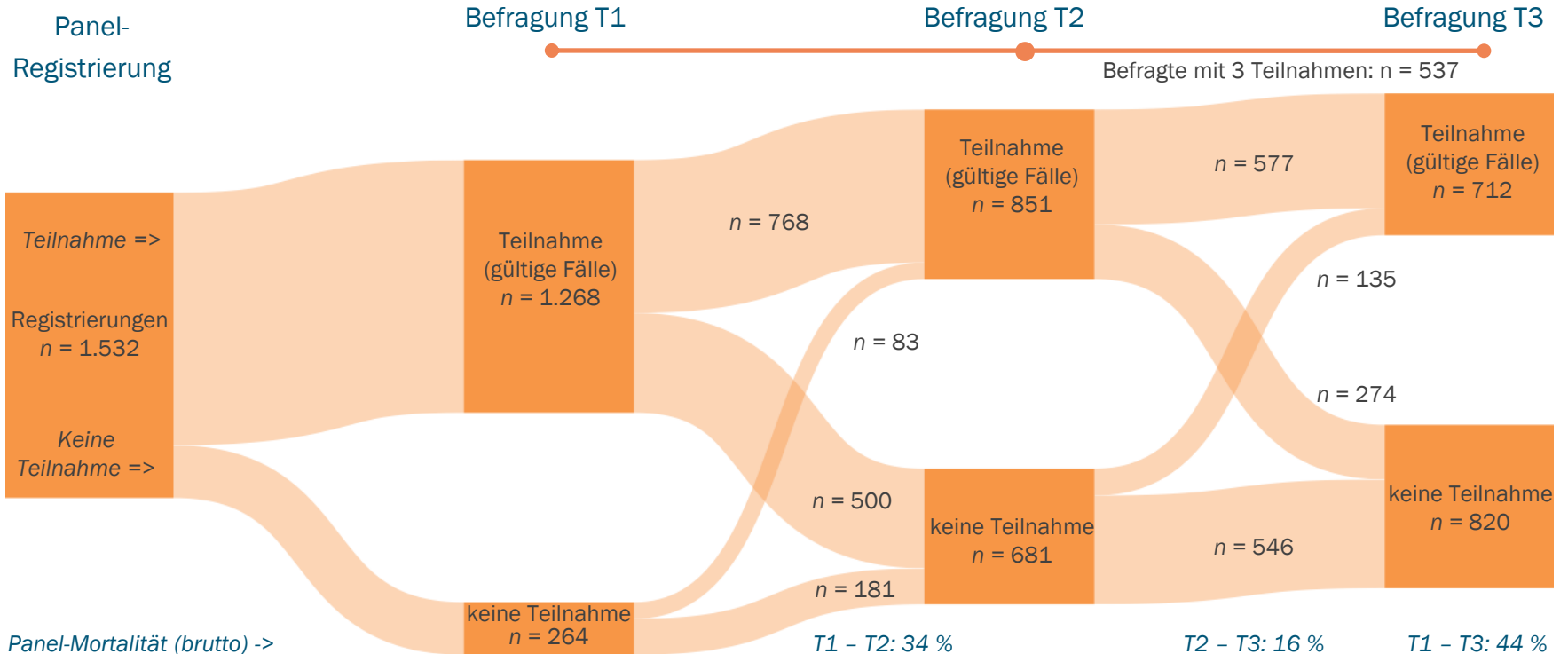
- **Zielgruppe:** Auszubildende nach PflBG; ausschließlich Startkohorte 2020
- **Design:** Panel-Befragung mit drei Befragungswellen: 2021, 2022, 2023; anonymer Identifikator (Pseudonym)
- **Instrument:** Standardisierter Fragebogen mit überwiegend geschlossenen Fragestellungen
- **Format:** Online-Befragung
- **Analytik:** Deskriptive und bivariate Datenanalyse; multivariate Analyseverfahren querschnittlich und längsschnittlich

	BENP-Panel	bundesweit*
Auszubildende	<i>n</i> = 1.532	<i>N</i> = 53.610
Anteil weiblich	81,7 %	75,7 %
Bundesländer (Schulstandort)	16	16
Anzahl Pflegeschulen	332	1.266
Anteil Pflegeschulen staatlich	10,1 %	30,8 %
Migrationserfahrung	15,8 %	–
Migrationshintergrund	25,8 %	–
Hauptschule	8,4 %	–
Mittlere Reife	45,4 %	–
Abitur	27,5 %	–

* PflBG Startkohorte 2020; Statistik nach PflAFinV 2020, DESTATIS 2021

1 Projektrahmen

Sicht der Auszubildenden: Übersicht Befragungen T1 bis T3



1 Projektrahmen

Sicht der Auszubildenden: Übersicht Befragungen T1 bis T3

	Stichprobe T1-2021 1. Ausbildungsjahr	Stichprobe T2-2022 2. Ausbildungsjahr	Stichprobe T3-2023 3. Ausbildungsjahr
Fallzahl (gültige Fälle)	n = 1.266	n = 851	n = 712
Anzahl Bundesländer	15 (MV fehl.)	16	15 (MV fehl.)
Anzahl Pflegeschulen	328	281	263
Anteil Pflegeschulen staatlich	9,6 %	8,5 %	9,3 %
Soziodemografie:			
Anteil weiblich männlich	81,8 % 18,2 %	83 % 16,8 %	81,8 % 18,2 %
Anteil mit Migrationserfahrung	15,5 %	13,3 %	14,5 %
Anteil mit Kind/Kindern	–	17,3 %	16,5 %
Anteil Abschluss Hauptschule Abitur	7,8 % 30,1 %	6,8 % 33,2 %	6,9 % 34,5 %

2 Schwerpunkte

2.1
Lernort-
kooperation

2.2
Praxis-
anleitung

2.3
Wahlrecht/
Berufs-
abschluss

2.4
Praxis-
begleitung

2.5
Prüfungen

2.6
Sonstiges

■ 3
Migration

2.1 Schwerpunkt Lernortkooperationen/Ausbildungsverbände

Sicht der ausbildenden Akteure

Tendenziell überwiegen die **Vorteile von Ausbildungsverbänden** gegenüber herkömmlichen LOK.

Vergleichsdimension	Ausbildungsverbund	Lernortkooperation
Formaler Aufwand	Entlastung der Praxisbetriebe durch einheitliche Dokumente in Verbänden	Höherer Aufwand wegen unterschiedlicher Dokumentationen/Vorlagen in den Einrichtungen
Regelungsgrad	Für alle Partner einheitliche und verbindliche Regelungen durch gemeinsamen Verbundvertrag (z.B. vertraglich festgelegte Austauschformate)	bilaterale oder gänzlich fehlende Regelungen in vielen verschiedenen LOK verkomplizieren Organisation
Einsatzplanung	Größere Transparenz ausbildender Betriebe und Gewährleistung der Praxiseinsätze durch zentrale Einsatzplanung/zentrale Ansprechpartner	Einsatzplanung (in jeder einzelnen Einrichtung) mit ggf. unklaren Einsatzperspektiven bedeuten höheren Aufwand für Praxiseinrichtungen.
Ausbildungsqualität	Vereinbarung gemeinsamer Qualitätsstandards (z.B. Praxisanleitung, Curriculum) in Verbänden können einen Beitrag zur Erhöhung der Ausbildungsqualität leisten	Variierende Curricula und unterschiedliche Ausbildungskonzepte zwischen den Einrichtungen können die allgemeine Ausbildungsqualität mindern

2.2 Schwerpunkt Praxisanleitung

Sicht der ausbildenden Akteure

Die Praxisanleitung ist ein zentrales Thema:

- Die Gewährleistung der 10% PA ist längst nicht überall gegeben
- Vor allem im Bereich der stationären Langzeitpflege: Schulen kündigen manchmal Kooperationsverträge
- Vielerorts bereitet die kompetenzorientierte Gestaltung der PA, Rückmeldung und Bewertung noch Probleme: Praxisanleiter*innen wünschen sich Unterstützung durch die Schulen

- Schulungen/Fortbildungen zu kompetenzorientierter Ausbildung ausbauen
- Freistellung von Praxisanleiter:innen ausbauen, um 10% PA zu erreichen

2.2 Schwerpunkt Praxisanleitung

Sicht der Auszubildenden

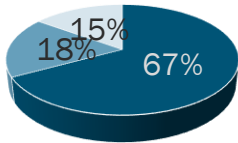
- Unzureichende Quantität und Qualität der Praxisanleitungen
 - Nur knapp ein Fünftel der Befragten erreichte das 10 % Ziel (T2, T3)
 - Die Praxisanleitung entspricht oft nicht dem an der Pflegeschule Gelernten
 - PA sind oft kurz (≤ 1 Std. bei 32 % in T2); es fehlt Zeit für Feedback zu den in der PA erledigten Aufgaben
 - Auszubildende dominieren als Arbeitskräfte und weniger als lernende Personen
- Unzureichende Abstimmung zwischen Pflegeschulen und Praxisorten (Theorie-Praxis-Verflechtung)
 - Bessere Abstimmung zwischen den in der Schule behandelten Themen und den Lernmöglichkeiten und Anforderungen in den Praxiseinsätzen
 - Praxisorte sind nicht ausreichend über den Wissens-/Kompetenzstand der Auszubildenden und Anforderungen seitens der Schule an den jeweiligen Praxiseinsatz informiert

- Anleitungskapazitäten stärken, Qualifizierung der Anleitenden unterstützen
- Vernetzung/Dialog zwischen Theorie und Praxis stärken

2.3 Schwerpunkt Wahlrecht Berufsabschlüsse

Sicht der ausbildenden Akteure

Angebot Abschlüsse (n=73)



- Nur Generalistik
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
- Altenpflege

- Strukturiertes Weiterbildungsportfolio mit Weiterbildungsangeboten
- Einarbeitungskonzepte etablieren
- Keine Fortführung der gesonderten Abschlüsse

2.3 Schwerpunkt Wahlrecht Berufsabschlüsse

Sicht der Auszubildenden

- Starke Präferenz für den generalistischen Pflegeabschluss
 - 98,3 % wählten den generalistischen Pflegeabschluss
 - Von den Berechtigten mit Vertiefung in der pädiatrischen Pflege wählten lediglich 14,3 % den gesonderten Abschluss
 - Von den Berechtigten mit Vertiefung in der Altenpflege wählten 1,7 % den gesonderten Abschluss
- Aber: Inhaltlich ist die Generalistik in der Ausbildung noch unzureichend umgesetzt
 - Gut oder sehr gut vorbereitet fühlt sich die Mehrheit am Ende der Ausbildung auf eine Tätigkeit in der stationären Akutpflege (66,8 %), stationären Langzeitpflege (75,7 %) sowie ambulanten Pflege (65,6 %).
 - Auf eine Tätigkeit in der pädiatrischen Pflege fühlen sich dagegen lediglich 10,8 % gut oder sehr gut vorbereitet.

Mit welchem Berufsabschluss beenden Sie die Ausbildung?

T3 | n = 687

Pflegefachfrau/Pflegefachmann	98,3%
Gesund.- u. Kinderkrankenpfleger/in	1,3%
Altenpflegerin/Altenpfleger	0,4%

2.4 Schwerpunkt Praxisbegleitung (PB)

Sicht der Auszubildenden (Befragung T3)

- Fehlende Regelmäßigkeit
 - Längst nicht in jedem Pflichteinsatz findet eine Praxisbegleitung statt
 - Lücken insbes.: *Pädiatrischer*, (48 %) *Psychiatrischer* (41 %), *Ambulanter Pflichteinsatz* (34 %)
- Heterogene Funktion
 - Große Bandbreite an Funktionen die Praxisbegleitungen erfüllen.
 - Häufigste Funktion: „Reflexion über Zufriedenheit mit aktuellem Praxisort“ (71 %)
 - Widersprüche zwischen Theorie und Praxis wurden lediglich bei der Hälfte der PB reflektiert
 - Die Benotung des aktuellen Praxiseinsatzes erfolgte nur bei rund 40 % der PB
- Begrenzter Nutzen
 - Lediglich knapp die Hälfte bewerten die Praxisbegleitung als hilfreich oder sehr hilfreich
 - Ein Fünftel sieht in der Praxisbegleitung kaum oder gar keinen Nutzen

2.4 Schwerpunkt „Praxisbegleitung“ (PB)

Sicht der ausbildenden Akteure

- große Heterogenität bzgl. der Bestandteile und Dauer der Praxisbegleitung
- Unterschiede in den Bundesländern (Vorgaben, Benotung, Anzahl der PB)
- Konzepte der PB sind an in den Schulen teilweise vorhanden, jedoch unterschiedlich elaboriert ausgearbeitet
- Die Vorbereitung, Umsetzung und Nachbereitung von PB bindet sehr viele Ressourcen der Lehrkräfte
- Unsicherheiten bei der Umsetzung: Zum Zeitpunkt der Befragung waren viele Schulen noch in der Orientierungsphase
- Umsetzung und Gestaltung der PB ist stark personenabhängig, d.h. vom Verständnis der PB und Engagement der jeweiligen Lehrer*innen

- Übergeordnete Konzepte für die Umsetzung entwickeln (Handreichung)
- Beratungsangebote für die kontextspezifische Adaption dieser Konzepte

2.5 Schwerpunkt Prüfungen

Sicht der ausbildenden Akteure

- Kompetenzorientierte Beurteilung und Prüfungsgestaltung stellt noch eine sehr große Herausforderung für die Prüfenden dar, sowohl an der Schule als auch in den Praxiseinrichtungen
 - Für die Auszubildenden ist die kompetenzorientierte Ausbildung ebenfalls eine Herausforderung
 - Hoher administrativer Aufwand durch neue und stark veränderte Vorgaben an die Prüfungsumsetzung und -dokumentation
 - Für viele Auszubildenden stellen Sprache und Ausdrucksfähigkeit bei schriftlichen und mündlichen Prüfungsteilen eine Hürde dar, auch wenn die praktische Leistung gut war
-
- Fortbildungsangebote für Anwendung der Kompetenzorientierung in Unterricht, Praxisanleitung und -begleitung sowie in Prüfungen ausbauen

2.5 Schwerpunkt Prüfungen

Sicht der Auszubildenden (Befragung T3)

- Zu wenig zielführende Prüfungsvorbereitung
 - Lediglich ein Drittel fühlte sich durch die Ausbildung gut auf die Abschlussprüfungen vorbereitet
- Verbesserungsbedarf bei der Prüfungsorganisation
 - Bedarf an transparenteren Prüfungsanforderungen und Bewertungsmaßstäben
 - Verbesserungsbedarf bei Beratung/Betreuung in den Prüfungsphasen → erhöhter Betreuungs- und Unterstützungsbedarf (sichtbar mehr Prüfungsängste im 3. Ausbildungsjahr)
- Weitgehend gute Prüfungs- und Abschlussnoten
 - Nur für rund die Hälfte der Befragten liegen Noten vor
 - Meist gute Gesamtnoten (\bar{x} 2,1)
 - Mündliche Prüfung (\bar{x} 2,0) meist besser als Praktische Prüfung (\bar{x} 2,1)
 - Praktische Prüfung meist besser als Schriftliche Prüfung (\bar{x} 2,2)

2.6 Weitere Befunde: Befragung Pflegestudierende

Studierendensicht auf das Pflegestudium

- Fehlendes Wissen über Ziel & Zweck des Pflegestudiums an den Praxisorten
 - Folge: Studierende erleben an den Praxisorten häufig Skepsis oder Ablehnung
 - Bewertung der Teamintegration an den Praxisorten liegt deutlich unter denen der Auszubildenden
 - Studierende können ihr erweitertes Pflegewissen mangels Akzeptanz und Rollen oft nicht einbringen
- Unklarheiten über berufliche Möglichkeiten mit dem hochschulischen Abschluss
 - Bedarf an Information zu beruflichen Möglichkeiten sowie klarerer Regelung durch den Gesetzgeber
→ Entwicklung konkreter Tätigkeitsfelder
- Unzureichende Quantität und Qualität der Praxisanleitungen
- Bessere Abstimmung zwischen Hochschulen und Praxisorten notwendig

- Stärkere Information & Aufklärung über Ziel & Zweck des Pflegestudiums
- Beschreibung von Aufgaben im Sinne des Pflegekompetenzgesetzes
- Stärkung der Praxisanleitung, Vernetzung von Theorie & Praxis (s. Ausbildung)

3 Weitere Befunde: Migrationszusatz ESM

Auszubildendenperspektive (ESM) und Expert*innengespräche

- Hohe Heterogenität unter den Auszubildenden
 - Besondere Herausforderungen durch sich teilweise wechselseitig verstärkende Migrationsfaktoren
 - Hohe Zusatzbelastungen durch Kindererziehung, Pflege Angehöriger und Nebenerwerbstätigkeit
- Unterstützungsbedarfe:
 - (Pflege-)fachliche Fragen
 - Kommunikation
 - mentale Unterstützung
- Bedarf an zusätzlichen, zielgruppenspezifischen Lernmaterialien im Praxiseinsatz
 - Angebot zielgruppenspezifischer Lernmaterialien erweitern: standardisiert, in einfacher Sprache, mehrsprachig
 - Vereinbarkeit von Ausbildung und individuellen Care-Tätigkeiten verbessern

4 Kritische Würdigung und Diskussion

- Die Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung entwickelt sich fortwährend weiter, so dass manche Befunde zeit- und kontextgebunden sind.
- Bspw. spiegeln manche Befunde zu der Organisation und Zusammenarbeit in Lernortkooperationen und Verbänden die Einführung der neuen Pflegeausbildungen zu einem bestimmten Zeitpunkt wider.
- Bei den qualitativen Schwerpunktbefragungen wird bei mehreren Themen die Ambivalenz zwischen dem Wunsch nach verbindlicheren und detaillierten Vorgaben vs. Wunsch nach größeren Handlungsspielräumen deutlich, wobei die Tendenz zu „mehr Vorgaben“ zu gehen scheint.

Befragungen von Auszubildenden und Studierenden

- **Panelerweiterung**
 - Fortführung der Inhalte für Studierende und Auszubildende
 - Prüfung bisheriger Befunde und Handlungsbedarfe
- **Verbleibstudie**
 - Abbildung der Übergänge von der Ausbildung bzw. dem Studium in die berufliche Praxis

5 Ausblick auf BENP II (2024-2028)

Befragungen von Auszubildenden und Studierenden

Befragungs-Kohorten	BENP			BENP II				
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	
SK-2026 Auszubildende							1. AJ	Panel- erwei- terung
SK-2026 Studierende							1. SJ	
SK-2025 Auszubildende					1. AJ	2. AJ	3. AJ	
SK-2025 Studierende					1. SJ	2. SJ	3. SJ	
SK-2024 Auszubildende					1. AJ	2. AJ	3. AJ	
SK-2024 Studierende					1. SJ	2. SJ	3. SJ	
SK-2023 Auszubildende				1. AJ	2. AJ	3. AJ	BE	
SK-2023 Studierende				1. SJ	2. SJ	3. SJ	4. SJ	
SK-2022 Auszubildende			1. AJ	2. AJ	3. AJ	BE	Verbleib	
SK-2022 Studierende			1. SJ	3. SJ	3. SJ	4. SJ	BE	
SK-2021 Auszubildende		1. AJ	2. AJ	3. AJ	BE	Verbleib	Verbleib	
SK-2021 Studierende		1. SJ	2. SJ	3. SJ	4. SJ	BE	Verbleib	
SK-2020 Auszubildende	1. AJ	2. AJ	3. AJ	BE	Verbleib	Verbleib	Verbleib	Verbleib- Studie
SK-2020 Studierende	1. SJ	2. SJ	3. SJ	4. SJ	BE	Verbleib	Verbleib	

Seit Juni 2024:
Ausbildung: $n = 2.618$ Registrierungen
Studium: $n = 74$ Registrierungen

Stand: 01.10.24

Start im November 2024

Verbleib
Berufseinmündung
Ausbildung/Studium

SK: Startkohorte
SJ: Studienjahr

AJ: Ausbildungsjahr
BE: Berufseinmündung

Befragungen von Auszubildenden und Studierenden

- Experience Sampling Method (ESM)
 - Ausgangslage: ESM-Befragungen aus BENP (Zusatzmodul Migration)
 - Ausweitung der Zielgruppe: Auszubildende und Studierende
 - Zwei Erhebungszeiträume mit je einem Versorgungsschwerpunkt (Akutpflege und Langzeitpflege)
 - Forschungsschwerpunkt: Förder- und Hemmfaktoren „Lernen in der Praxis“ mit dem Fokus auf
 - Informellen Lernprozessen
 - Erleben von Flow-Zuständen in der praktischen Ausbildung

Befragungen von an der Ausbildung beteiligten Akteuren und Absolvent*innen

- Fokusgruppen
 - Befragungsthemen: Verständnis und Akzeptanz der Generalistik, Theorie-Praxis-Verzahnung, Berufseinmündung und -verbleib
 - Darüber hinaus themenspezifische Fokusgruppen mit Akteuren der Pädiatrie und Langzeitpflege
- Delphi-Befragung
 - Bewertung von Effekten der Ausbildungsreform durch Priorisierung und Gewichtung aggregierter Ergebnisse der Fokusgruppen
 - Ableitungen von Implikationen und Handlungsempfehlungen für Bildungspraxis und Politik

Befragungen von an der Ausbildung beteiligten Akteuren und Absolvent*innen

- Ergänzende und vertiefende Einzelinterviews
 - Berufsbiografische Ansätze als Basis für Hinweise auf Veränderungsprozesse
 - Entwicklung und ggf. Veränderung des Berufsverständnisses
 - Veränderungen durch Generalistik nachzeichnen und Bedeutung für die Ausbildung herausarbeiten

5 Ausblick auf BENP II (2024-2028)

Befragung von Leitungspersonen, ausbildenden Akuteren, Absolvent*innen, u. a.		Befragung von Auszubildenden und Studierenden	
Qualitative Einzelinterviews und Fokusgruppeninterviews	teil-standardisierte Delphi-Befragung	quantitative Panel-Befragung	Quantitative Befragung mit Experience Sampling Method (ESM)
<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis und Akzeptanz der Generalistik • Theorie-Praxis-Verzahnung • Berufseinmündung und -verbleib • Bedarfe und Anforderungen an Spezialisierungen für Pädiatrie • Situation der Langzeit- und ambulanten Pflege • Erfolgsfaktoren von Ausbildungsstrukturen und -verbänden 	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis und Akzeptanz der Generalistik • Theorie-Praxis-Verzahnung • Berufseinmündung und -verbleib 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und Erweiterung des Panels • Berufseinmündung und -verbleib 	<ul style="list-style-type: none"> • Migrationsbedingte Herausforderungen • Pflorgeteam als Vermittler von pflegerischem Fachwissen • Indikatoren des Lernens und Kompetenzgewinn

6 Veröffentlichungen der Begleitforschung

Bibliographischer Nachweis	Projektbezug	Zielgruppen der Publikation	Peer Review
Reiber, K., Tsarouha, E. & Reibmann, M. (2022). Erweiterte Tätigkeitsprofile für das betriebliche Bildungspersonal in den neuen Pflegeausbildungen. Implikationen für Kompetenzprofile und Qualifikationsanforderungen. BWP Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, Heft 4/2022, S. 30-34.	AP 1: Qualitative Schwerpunktbefragung zu Praxisanleitung	Insb. Berufsbildungspersonen in Theorie und Praxis, aber auch Wissenschaftler*innen	Nein
Wochnik, M., Tsarouha, E., Krause-Zenß, A., Greißl, K. & Reiber, K. (2022). Lernortkooperation als besondere Anforderung in den neuen Pflegeausbildungen. In Kögler, K., Weyland, U. & Kremer, H. (Hrsg.). <i>Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2022.</i> Opladen u.a.: Barbara Budrich, S. 261-273.	AP 1: Qualitative Schwerpunktbefragung zu Lernortkooperation und Ausbildungsverbänden	Wissenschaftler*innen und Studierende der Berufspädagogik	Ja
Tsarouha, E., Krause-Zenß, A., Greißl, K. & Reiber, K. (2023). Ambivalenzen und Herausforderungen für die Praxisanleitung in der generalistischen Pflegeausbildung. In Kögler, K. & Kremer, H. & Herkner, V. (Hrsg.). <i>Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2023.</i> Opladen u.a.: Barbara Budrich, S. 104-119.	AP 1: Qualitative Schwerpunktbefragung zu Praxisanleitung	Wissenschaftler*innen und Studierende der Berufspädagogik	Ja
Großmann, D., Wochnik, M., Reiber, K., Reuschenbach, B. & Olden, D. (2023). Intendierte und realisierte Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung am Beispiel der Praxisanleitung. Eine Triangulation von Zwischenergebnissen der Begleitforschung. In Kögler, K., Kremer, H. & Herkner, V. (Hrsg.). <i>Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2023.</i> Opladen u.a.: Barbara Budrich, S. 120-138.	AP 1: Qualitative Schwerpunktbefragung zu Praxisanleitung AP 2: Längsschnitt-Befragung Auszubildende, Befragungswelle T1 und T2	Wissenschaftler*innen und Studierende der Berufspädagogik	Ja

5 Veröffentlichungen der Begleitforschung

Bibliographischer Nachweis	Projektbezug	Zielgruppen der Publikation	Peer Review
Reiber, K., Reuschenbach, B. & Wochnik, M. (2023). Ausbildungsreform auf gutem Weg. Die Schwester Der Pfleger. Heft 2/2023, S. 1-4.	<p>AP 1: Qualitative Schwerpunktbefragung zu Praxisanleitung</p> <p>AP 2: Längsschnitt-Befragung Auszubildende, Befragungswelle T1 und T2</p>	Professionell Pflegende	Nein
Reiber, K., Reuschenbach, B., Wochnik, M., Großmann, D., Olden, D., Tsarouha, E., Krause-Zenß, A., Greißl, K. & Schatt, V. (2023). Veränderungen in Pflegeberuf und Pflegeausbildung – Intentionen und Effekte der Reform aus Sicht der Begleitforschung. bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik online, 2023(45). https://www.bwpat.de/ausgabe45/reiber_et_al_bwpat45.pdf	<p>AP 1: Qualitative Schwerpunktbefragung zu Praxisanleitung und Wahlrecht Berufsabschlüsse</p> <p>AP 2: Längsschnitt-Befragung Auszubildende, Befragungswelle T2 und T3</p>	Berufs- und Wirtschaftspädagog*innen an den Universitäten in Lehre, Forschung und im Studium, in der Schule, in der betrieblichen und institutionellen Aus- und Weiterbildung und in der Bildungsverwaltung	Ja
Großmann, D., Olden, D., Dorin, L., Meng, M., Peters, M. & Reuschenbach, B. (2023). Primärqualifizierende Pflegestudiengänge aus Sicht Studierender: Ergebnisse der Ersterhebung einer bundesweiten Längsschnittstudie. Pflege, 36(4), S. 209-219. https://doi.org/10.1024/1012-5302/a000886	AP 2: Längsschnitt-Befragung Studierende, Befragungswelle T1	Wissenschaftler*innen und Studierende in der Pflegewissenschaft; Lehrpersonen	Ja

5 Veröffentlichungen der Begleitforschung

Bibliographischer Nachweis	Projektbezug	Zielgruppen der Publikation	Peer Review
Olden, D., Großmann, D., Dorin, L., Meng, M., Peters, M. & Reuschenbach, B. (2023). Die generalistische Pflegeausbildung in Deutschland aus Sicht Auszubildender. <i>Pflege</i> , 36(5), S. 249-257. https://doi.org/10.1024/1012-5302/a000930	AP 2: Längsschnitt-Befragung Auszubildende, Befragungswelle T1	Wissenschaftler*innen und Studierende in der Pflegewissenschaft; Lehrpersonen	Ja
Olden, D., Wittmann, E. & Reuschenbach, B. (2023). At the Pulse of Informal Learning: An Intensive Longitudinal Approach to Student Engagement in Practical Placements Using Smartphone Data. In Bastiaens, T. (Hrsg.). <i>Proceedings of EdMedia + Innovate Learning Conference</i> . Vienna, Austria: Association for the Advancement of Computing in Education (AACE), S. 173-176. Zugriff über: https://www.learntechlib.org/primary/p/222501/ . (19.02.2024)	Zusatzauftrag Migration	Internationale Wissenschaftler*innen und Lehrende an der Schnittstelle Technologie und Bildung; Bildungsadministration;	Ja
Krause-Zenß, A., Tsarouha, E., Wochnik, M. & Greißl, K. (2024). Fachliche Perspektiven auf die Praxisanleitung in der generalistischen Pflegeausbildung: Eine Verortung Impliziten Wissens. In Reiber, K., Mohr, J., Evans, M. & N.N. (Hrsg.). <i>Berufsbildung im Zeichen von Fachkräftesicherung und Versorgungsqualität - Beiträge aus der Berufsbildungsforschung Fachrichtung Pflege</i> . wbv Sammelband.	AP 1: Qualitative Schwerpunktbefragung zu Praxisanleitung	Wissenschaftler*innen und Studierende der Berufs- und Pflegepädagogik; Berufsbildungspersonen in Theorie und Praxis; Leitungspersonen und Ausbildungsverantwortliche	Nein
Olden, D., Großmann, D. & Reuschenbach, B. (2024). Selbstreferentielle Herausforderungen von Menschen mit Migrationshintergrund in der generalistischen Pflegeausbildung. In Reiber, K., Mohr, J., Evans, M. & N.N. (Hrsg.). <i>Berufsbildung im Zeichen von Fachkräftesicherung und Versorgungsqualität - Beiträge aus der Berufsbildungsforschung Fachrichtung Pflege</i> . wbv Sammelband.	Zusatzauftrag Migration	Wissenschaftler*innen und Studierende der Berufs- und Pflegepädagogik; Berufsbildungspersonen in Theorie und Praxis; Leitungspersonen und Ausbildungsverantwortliche	Nein
Wochnik, M., Reiber, K. Krause-Zenß, A., Schwarzer, G., Greißl, K. & Tsarouha, E. (i2024) Lernortkooperation und die Pflegeschule als System Leader für die Ausgestaltung der generalistischen Pflegeausbildung. In Brühe R. & v. Gahlen-Hoops, W. (Hrsg.) <i>Handbuch Pflegedidaktik</i> , Sammelband.	AP 1: Qualitative Schwerpunktbefragung zu Lernortkooperationen	Studierende der Pflegepädagogik und der Lehramtsstudiengänge der beruflichen Fachrichtung Pflege; Lehrende und Hochschullehrende	Ja

Weitere Informationen

- Weitere und tiefergehende Informationen finden Sie auf den Webseiten des BIBB, dort finden Sie auch im Projekt entstandenen Fachliteratur



Begleitforschung des Veränderungsprozesses zur Einführung der neuen Pflegeausbildungen (BENP)

An die berufliche wie hochschulische Pflegeausbildung nach dem neuen Pflegeberufegesetz (PflBG) werden hohe Erwartungen gerichtet, darunter etwa eine Attraktivitätssteigerung des Pflegeberufs und eine bedarfsgerechte Ausbildung im Kontext höherer Kompetenzanforderungen.

Hinführung

Mit dem Pflegeberufegesetz (PflBG) ging am 1. Januar 2020 eine grundlegend veränderte Pflegeausbildung an den Start: Ein generalistisches Berufsprofil löst die bisherigen Berufe der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege ab. Die generalistische Pflegeausbildung wird somit zum Regelfall der beruflichen Pflegeausbildung, wenngleich weiterhin die Möglichkeit besteht, den Abschluss zur/zum Altenpfleger/-in oder zur/zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in ab dem letzten Ausbildungsdrittel anzustreben. Ergänzend zu dieser Hauptsäule der Pflegeausbildung ist es seit der Einführung des PflBG möglich, die Berufszulassung auch im Zwee eines

FACTSHEET

↳ BENP - Factsheet

ERGEBNIS - BENP

Es liegen neue Ergebnisdarstellungen der 3. BENP-Befragungswelle von Auszubildenden und Studierenden vor. Dies umfasst auch eine Sonderauswertung zur beruflichen Einmündung und Ausbildungszufriedenheit von Auszubildenden, differenziert nach Vertiefungsbereich.

↳ 3. Befragungswelle Studierende 2023

↳ 3. Befragungswelle Auszubildende 2023

↳ 3. Befragungswelle Auszubildende 2023; Sonderauswertung

📄 weiterlesen



Begleitforschung des Veränderungsprozesses zur Einführung der neuen Pflegeausbildungen (BENP II)

Aus der ersten Begleitforschung (2021-2024) haben sich weiterführende Forschungsfragen zum Veränderungsprozess der beiden Ausbildungsstränge und der Berufsentwicklung ergeben. Unter anderem, welche Erfahrungen zur Berufseinmündung bislang gemacht wurden, welche Einschätzungen zum Berufsverbleib abgeleitet werden können und welche Erfolgsfaktoren bei Ausbildungsstrukturen und -verbänden identifiziert werden können und welche speziellen Herausforderungen im Kontext der neuen Ausbildungen in den Bereichen Langzeitpflege und Pädiatrie bestehen.

KONTAKT

📧 Pflegeforschung

Projektübersicht	»
Hintergrund	»
Studienfacien / Methode	»

www.bibb.de/pflege-enp

www.bibb.de/pflege-benp2

Acknowledgements

Forschungskonsortium Projekt BENP

Forschungsinstitut Betriebliche
Bildung (f-bb)

- Dr. Markus Wochnik
- Dr. Antje Krause-Zenß

Hochschule Esslingen

- Prof. Dr. habil. Karin Reiber
- Kristina Greißl
- Dr. Elena Tsarouha

Kantar GmbH

Institut für Arbeit und Technik (IAT)

Katholische Stiftungshochschule
München

- Bernd Reuschenbach
- Daniel Großmann
- Daria Olden

BENP Projekthomepage:



<https://www.bibb.de/de/136047.php>



Bitte um Unterstützung

Im Rahmen des Projekts BENP II wird eine Delphi-Befragung mittels Online-Fragebogen durchgeführt

- Im Februar/März 2025, Mai/Juni 2026 und Juni/Juli 2027
 - Dauer: jeweils ca. 30 min. Ihre Teilnahme sollte zu allen drei Zeitpunkten möglich sein
- Themenschwerpunkte: Verständnis und Akzeptanz der Generalistik, Theorie-Praxis-Verzahnung, Berufseinmündung und -verbleib
- Es werden gesucht:
 - Berufsbildungspersonen in Betrieben und (Hoch)Schulen, Verantwortliche für Personalentwicklung, Vertreter*innen von Verbänden, Absolvent*innen der generalistischen Pflegeausbildung/ Berufseinsteiger*innen.
 - aus den folgenden Bundesländern: Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen

Weitere Informationen:



Oder per Mail:
Elena.Tsarouha@hs-esslingen.de



HERZLICHEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!
